

sehr bemerkenswert. Sie läßt erkennen, daß Spaniens Standpunkt nicht so starr ablehnend ist, wie es anfangs schien. Anlässlich des Besuches des Königs Alfonso in Paris und London ist die Ratsfrage sicher nicht nur rein akademisch erörtert worden. Spanien wünscht die Einbeziehung von Tanger in das Spanische Marokkoprotektorat und hat daneben auch einige finanzielle Sorgen, so daß mithin alle Voraussetzungen für einen Kuhhandel hinter den Kulissen gegeben sind. Dieser Tage empfing auch der französische Außenminister Briand den spanischen Botschafter in Paris, um mit ihm über den reibungslosen Verlauf der Septembertagung zu verhandeln.

Hinsichtlich Polen, das sich in der Frage der Ratsfrage, von einigen mehr innerpolitisch zu wertenden Ministerreden abgesehen, einer klugen Zurückhaltung befleißigt hat, scheinen die westlichen Mächte keinen besonderen Widerstand zu erwarten. Polens politische und namentlich wirtschaftliche Lage ist in der Tat so prekär, daß es einem ernsthaften politischen Druck seiner Gegner nicht widerstehen könnte.

Leider haben die großen Mächte des Westens, die sich jetzt erst, also reichlich spät, die Vorbereitung der neuen Völkerbundstagung angelegen sein lassen, den Staaten, die den Konflikt herbeiführten, ihrerseits kein gutes Beispiel für eine vernünftige, versöhnliche Politik gegeben. Es sei nur an die Kleinlichen und darum doppelt törichten Wallonien und an die Verschleppung der Besatzungsfrage in der Versammlung der Rhein erinnet, keiner der im Völkerbund vertretenen Staaten hat sich im März gegen die Aufnahme Deutschlands ausgesprochen, und mit schönen großen Worten wurde trotz des negativen Verlaufes der Tagung Deutschlands Aufnahme als „moralisch vorteilhaft“ erklärt. Damit standen bisher die Taten der ehemaligen Alliierten leider nicht im Einklang, und es scheint, daß man das nunmehr auch in Paris und London wie Wasser einzusehen beginnt. Briand hat jedenfalls bei den neuerlichen Verhandlungen über die Besatzungsfrage, wie gesagt, weder Lausanne ein gewisses Verständnis für die deutschen Forderungen nicht vermiffen lassen. Diese gehen unter anderem neben einer Verabreichung der Truppenzahl um 30.000 Mann auf Unsichtbarkeit der Besatzung hinaus. Sie soll durch Konzentration der Besatzungstruppen auf wenige Hauptplätze, die eine Art Stapelsicherung darstellen, erreicht werden.

Es wäre zu wünschen, daß noch vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund der deutschen Wünschen Rechnung getragen wird. Sollte dies sich wegen der Kürze der Zeit nicht ermöglichen lassen, so muß unbedingt nach Deutschlands Eintritt in die Völkerbundgemeinschaft der Beweis für den neuen Geist der Versöhnlichkeit, der in Locarno triumphierte, geliefert werden. Noch leben wir im Schatten von Genf. Es ist Sache unserer Vertragspartner, uns den Platz an der „Sonne von Locarno“ einzuräumen, der uns lange genug vorenthalten wurde.

General Wrangel

In den Kämpfen, die von den Anhängern des zaristischen Regimes unter dem Protektorat seiner äußeren Freunde zur Entwurzelung des sich immer tiefer festsetzenden Bolschewismus ausgefochten wurden, hatte der Name Wrangel einen ganz besonderen Klang. Wie eine letzte Hoffnung wurde er in Ehren gehalten, selbst dann, als er, mit seiner Armee vom Feinde bedrängt, den Kampfplatz räumen und den heimischen Boden verlassen mußte.

Wrangel war nicht nur Heerführer, er war auch ein erfolgreicher Organisator. Die Disziplin in seinem Heere war, relativ genommen, auf einer hohen Stufe. Der Rückzug des Heeres war wohl vorbereitet und die Armee Wrangel hat auch in der Fremde nicht zu existieren aufgehört. Die Stärke des bolschewistischen Regimes wurde nicht sehr hoch eingeschätzt und die Bedeutung der Armee Wrangel lag in der Möglichkeit, einer für möglich gehaltenen Umsturz Bewegung mit einer frischen Kraft zum Siege zu verhelfen.

Der Zwiespalt, in den die Seele des russischen Volkes geraten, hatte auch bei uns seine Reflexe geworfen, doch mit dem Unterschied, daß die Sympathien der herrschenden Kreise unerbittlich der konservativen Richtung gelten. Zur Bekämpfung unserer Sowjetfreunde wurde das Gesetz zum Schutze des Staates ins Leben gerufen, während Wrangel nebst einem großen Teile seiner Armee bei uns Schutz und Hilfe fand. Serebri Karlowci wurde der Sitz Wrangels und seines durch einen Schleier maskierten Hauptquartiers.

Nun melden Zeitungsberichte, daß General Wrangel Karlowci endgültig verläßt, sich ins Privatleben zurückzieht und Wrangel zu seinem Wohnsitz erwählt. Die Meldung hat namentlich bei uns nicht das Interesse hervorgerufen, das sie verdient, zumal mit Wrangels Ruhebedürfnis und Scheiden von Karlowci das Bekenntnis zusammenhängt, daß Wrangel mit seiner Armee als letzte Hoffnung ihren Wert verloren hat.

Als Symptom für die Kraft des Sowjetregimes verbietet das Ereignis umso größere Beachtung, als zu gleicher Zeit aus Moskau Nachrichten über ernste Zwiespältigkeiten in der bolschewistischen Führung in die Welt dringen. Ein sicherer Beweis, daß die Färbung, welche diesen Reibungen gegeben wird, mit der Festigkeit des Regimes sehr wenig zu tun hat. Mit Wrangel und seiner Armee scheidet in der Geschichte des russischen Volkes ein Faktor vom Schauplatz des Geschehens, wie der letzte matte Lichtstrahl einer untergegangenen Sonnenwelt dem Blick des Forschers entwindet, und wie dieser Forscher Ausblick nach den Wandlungen hält, die da kommen werden, geht das russische Volk in seinem Werden einer neuen Epoche entgegen. Die Geschichte ehrt die Soldatentreue nur, wenn sie Erfolg hat. Bleibt er aus, dann kann diese Tugend sogar zum Makel werden. A. L.

In memoriam

Ach, wir sind so vergeßliche Naturen! Walter Hasenclever hat unlängst eine Fahrt nach Reims unternommen; da seine Schilderung auch als nazifistischer Maueranschlag Verwendung finden könnte, möge ein deutscher Dichter sprechen, was er an der Wunde Frankreichs geschaut.

„Den Ufern der Marne entlang. Hinter Chateau-Thierry die ersten zerschossenen Häuser: Wie mittelalterliche Ruinen, grün umrankt. — Mittelalter? Vor zehn Jahren war diese Erde mit Rauch und Gas verweht. Die Aecker voll Blut. Die Wiesen von Eisen zerstampft. Wieviel Tote liegen unter den Hügeln? Wieviel Knochen im Flußbett? Hier mordeten sich vier Jahre lang Legionen von Menschen. Weshalb? Für wen? Heute fahren wieder Züge, singen wieder Vögel. Das allmächtige Leben hat den blühenden Teppich über die Verwesung gebreitet. Was wissen wir noch von Kriegsberichten. Kohl rübenwintern, Leichengeruch. Glückliche Menschheit die so schnell vergißt!

Was geschah eigentlich in Reims? Vier Jahre lang kannten wir jeden Zoll dieses Bodens auswendig. Heute ist alles historisch. Aus Tieren sind wieder Menschen geworden. Wussten sie artig an der Riviera und sagen lächelnd: „Das war im Weltkrieg.“

Auf Bergen, einst von dunklen Wäldern beschattet, stehen abrasierte Baumstümpfe. Dazwischen ein großes schwarzes Kreuz. Die alten zerschossenen Telegraphenstangen stecken noch in der Chaussée. Verwildertes Land, für Jahre unfruchtbar, wuchert zwischen Geröll und Trümmern. Die ganze Landschaft trägt den Stempel der Zerstörung. Vernarbte Wunden; statt Bäume Prothesen.

Auf der Höhe von Chambrey ein englischer Militärfriedhof. Einfache Holzkreuze auf schmalen Rabatten. Eine Todespflanzung, Geranien, Nelken,

Türnen, in Blumen verwandelt, auf dem Grab unbekannter Soldaten.

Nebenan ein italienischer Friedhof in heroischer Aufmachung. Scheußliche Monumente mit fascistischer Verzierung. Kanonen rechts und links. Mussolinis Geist schwebt über den Gräbern.

Aus der Ebene steigen die Türme der Kathedrale von Reims. Was jetzt kommt, ich kann mir nicht helfen, macht den Eindruck organisierter Propaganda. Krieg ad oculos monstrifiziert. Als hätte eine amerikanische Gesellschaft eine zerschossene Stadt für die Touristenmeute aufgebaut. Mit tiefem Ekel sieht man, wie sich die Cooks-Automobile vor der Kathedrale sonnen. Sie fahren auf die Schlachtfelder.

„Ladies and Gentlemen“, hier sehen sie die berühmte Höhe 172. Zehntausend Leichen. Fünf Minuten Aufen halt.

Vor der Kathedrale stehen Holzbuden, in denen von Amerikanern Kriegsandenken verkauft werden. Und zwar so: aus Patronen und Schrapnellhülsen sind sinnige Gebrauchsgegenstände für den Haushalt hergestellt. Kunstgewerbe mit Blutgeruch. Aschenbecher, Leuchter, sogar ein Kreuzifix aus Patronen (für 30 Franken). Da liegen Degen, deutsche und französische Helme, „frisch in den Schützengräben gesammelt“. Auch Kriegsmedaillen sind erhältlich. Ein sächsischer Orden kostet 120 Franken.

Deshalb sind Millionen Menschen gefallen, damit Mrs. Millers in Chicago ein Patronensalzfaß auf ihr Tischtuch stellen darf. Deshalb werden Städte und Länder verwüstet, damit Mr. Jonathan seine Feder in ein Schrapnell-tintenfaß taucht...

Die Kriegserinnerungsindustrie blüht. Vor der Kathedrale herrscht ein fröhliches Treiben. Die zerstörten Fenster der Kirche ragen in den Himmel, ausgestochene Augen, die nichts mehr sehen. Vier Jahre Krieg in Europa. Es gibt weder Sieger noch Besiegte. Es gibt nur Profitgelder. Business is business. Zu deutsch: Geschäft ist Geschäft. S-us.

Nachrichten vom Tage

Der König als Feuerwehmann

Aus Bielefeld wird uns berichtet: In der Nacht von Sonntag auf Montag entstand im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Schmidt in Mlinen a. der Save eine Feuersbrunst, die im Hinblick auf den Sturm das ganze Dorf einzusäubern drohte. Es wurden sofort alle Umgebungswehren alarmiert. Die Feuerwehr aus Mlinen gelangte um Mitternacht mit der Motorpritze an den Brandplatz. Plötzlich tauchte in der dunklen Nacht ein Auto mit großen Scheinwerfern auf: Es war der Krafwagen des Königs, der mit seinem Adjutanten an den Brandplatz geeilt war. Der König arbeitete um 11 Uhr noch in seinem Kabinett, entschloß sich jedoch gleich nach Einlangen der Meldung über das Feuer, an Ort und Stelle zu erscheinen. Der König beleuchtete mit seinen Autoreflektoren die Straße, um auf diese

Weise der Feuerwehr die Fahrt zum Brandplatz in der stockfinsternen Nacht zu erleichtern. Der König, der als erster am Brandplatz erschienen war, feuerte die Leute zum Löschen an und versprach ausgiebige Hilfe. Hierauf ließ er seinen Wagen wenden, fuhr mit größter Geschwindigkeit nach West und erteilte seiner Garde den Befehl, 60 Mann an den Brandplatz als Hilfe zu entsenden. Inzwischen waren die Feuerwehren West 1 und West 2 aus Bohinjsta Bela, Ribna und Kupnjenit am Brandplatz erschienen, worauf es mit schwerer Mühe gelang, gemeinsam mit 60 Gardisten das Feuer zu lokalisieren. Das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Schmidt konnte trotz größter Anstrengungen nicht gerettet werden. Das Dorf blieb dank der energischen Eskalation von der Feuersbrunst bewahrt. Fünfzehn Gardisten blieben bis 4 Uhr früh als Brandwache am Brandplatz. Man glaubt, daß die Feuersbrunst durch Brandstiftung bzw. durch Unvorsichtigkeit eines Handwerksburschen entstanden ist.

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

14 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Das bedarf wohl erst gar keiner Frage. Sie tun hier ja ein gutes Werk.“

Wildring wehrt ab. „Was wir hier tun, ist einfache Menschenpflicht.“

„Die hundert andere nicht erfüllen würden. Ich kenne das nur zu gut.“

Die drei Männer berieten sodann über einen in den nächsten Tagen zu unternehmenden Vorstoß. Und während sie gerade im eifrigsten Gespräch waren, kehrten die beiden Frauen wieder zurück, einen kräftigen Imbiß auf dem Tische anrichtend. Heinrich sowohl wie Kurt ließen sich nicht lange bitten und griffen tüchtig zu.

„So, nun genügt mir's bis zum Mittagessen!“ schmunzelte Kurt und wischte sich mit der Serviette den Mund.

„Junge, du machst mir noch Angst mit deinem Appetit!“ klagte Frau Wildring. „Meine Fleischstücke sind nicht so wohlgeschmeckt, wie du vielleicht meinst.“

„Nur getrost, Frau Wildring! Die werden wir schon gehörig fällen bis obenan,“ sagte Heinrich und erhob sich, damit das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch gebend. Während Ely mit Kurt und seinen Eltern in den Garten ging, begab sich Heinrich in sein Zim-

mer, um sich umzukleiden, worauf er nach kurzer Frist in seiner schmutzigen Jägertracht wieder erschien.

In harmlosem Geplauder verging die Zeit. Gelegentlich des kleinen Spazierganges, der am Nachmittag unternommen wurde, machte Heinrich Gollmann zu seiner nicht geringen Verwunderung die Wahrnehmung, daß Ely Kohlhauser ihn verstoßen beobachtete. Und als er sie dabei einmal überraschte, errödete sie tief, senkte den Blick und wurde schweigsam.

Spät abends erst wurde zur Ruhe gegangen. Tiefe, heilige Stille lagerte über dem dunklen Forst, nur selten gestört durch den eintönigen, klagenden Schrei eines Nachtvogels.

Heinrich wälzte sich von einer Seite auf die andere. Es quälte ihn etwas und ließ ihn keinen Schlaf finden: die Augen — Ely's Augen. Dieses anmutige Mädchen, welches heute zum ersten Male seinen Weg kreuzte — das mit lachendem Munde oft so sonderbar ernst, so forschend blickend konnte — wollte es ihn aus seinem seelischen Gleichgewicht bringen? ...

5. Kapitel.

Und das Schicksal webt ...

Fast täglich wanderten die drei jüngeren Bewohner des Forsthauses am Nachmittag hinaus in die herrliche Natur und ergöteten

sich an ihren Reizen. Unter harmlosem Geplauder und fröhlicher Dinge gerieten sie oft stundenweit ab und kehrten erst am Abend müde heim, wo es dann so viel von ihrer herrlichen Heimat zu erzählen und soviel Wunderswertes zu schildern gab, daß die beiden Wildrings jedesmal Aug' und Ohr öffneten. Wohl kannten sie ja ihre Umgebung längst auch schon auswendig; kein Stein am Wege, kein Busch im Forst war ihnen sozusagen fremd; aber ihre altenden Herzen waren eben nicht mehr so empfänglich für die Schönheiten der Natur. —

Die Abendsonne stand im Scheiden und warf ihr milchleuchtendes Rot über Berge und Tann.

Heinrich, Ely und Kurt waren eben wieder von einem ihrer Streifzüge heimgekehrt. Es war eine Freude zu sehen, wie die drei prächtig und gesund aussahen — junge Menschenkinder, denen das Verweilen in freier Gottesnatur jede Kruste steifen und zeremoniellen Lebens nahm. Auch Ely's früher so bleiches Gesicht bekam jetzt Farbe.

Kurt stürzte voran: er hatte natürlich Hunger.

„Die Mutter lachte: „Hungriger Wildfang, ich kenne deine Beschaffenheit! Deshalb hab' ich mich vorbereitet und das Essen schon weggestellt, damit du dir nicht etwa den Mund verbrennst!“

Ely trat näher und sagte im Tone des Bedauerns: „Und ich streife in den Wäldern

herum, Frau Wildring, und denke nicht daran, daß ich zur Hilfe an Ihre Seite gehöre!“

„Papperlapapp! Wohin gehen Sie, Elychen? — Die Jugend zur Jugend! Daran hat immer das Alter eine Freude! Wenn ich Sie brauche, schweig' ich gewiß nicht still! Nun alle zum Essen — es steht bereit!“

Nach zehn Minuten saßen die fünf Bewohner des Forsthauses beim Nachtessen, und der sechste — der Waldmann — schlich sich im Bogen um den Tisch herum, um jeden Bissen aufzufangen, der etwa nach unten fiel oder freiwillig gegeben wurde.

Ely half beim Abräumen und kehrte dann ins Zimmer zurück. Dort trat sie ans Fenster und blickte hinaus. Plötzlich schreckte sie zusammen — Heinrich stand hinter ihr und berührte leise ihre Schulter. Er hatte still beobachtet, wie ihr Auge leuchtend an der Landschaft hing.

„So in Sinnen und Grübeln versunken, Ely? Seit wann sind Sie Schwärmerin geworden?“

Sie lächelte ihn an mit ihren braunen, ernstblickenden Augen, und der junge Mann nickte, wie dieser Blick in seine Seele drang. Er wurde verwirrt — seit langer Zeit geschah es wieder zum ersten Mal, daß Mädchenaugen ihn außer Fassung brachten.

Sie atmete tief auf und ein Seufzer entfloß ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues japanisches Denkmal



Ein in Tokio errichtetes Denkmal für die Opfer des Erdbebens von 1923.

Die Eilzugkatastrophe bei Balog

Wie wir bereits gestern berichteten, entgleiste am Sonntag nachmittags die Lokomotive des Triester Schnellzuges, der um 17.12 Uhr in Ljubljana fahrplanmäßig ein treffen sollte. Blüchsnell verbreitete sich das Gerücht über unabsehbaren Materialschaden und Menschenopfer. Glücklicherweise erwiesen sich die dunklen Vermutungen schon in den ersten Vormittagsstunden am Montag als unzutreffend. Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers J. Caharija und des Heizers Franz Kantsle ist es zu verdanken, daß Menschenopfer bei diesem schweren Unglück nicht zu beklagen sind. Der Zug fuhr in der Richtung gegen Balog durch die Station Lage mit größter Geschwindigkeit und erreichte am Blockposten Nr. 626 die bekannte scharfe Kurve dieser Strecke. Im nächsten Moment erblickte der Lokomotivführer etwa 80 Meter vor sich mehrere Baumstämme, Wurzelwerk und Erdreich auf beiden Schienen. Der Lokomotivführer bremste verzweiflungsvoll mit aller Kraft und erreichte auf diese Weise, daß die Lokomotive noch etwa 75 Meter auf den Schienen dahinglitt. Furchtbare Krachen und Poltern bewies, daß die Räder bereits auf Schotter, Bahnschwellen und Erdreich gelangt waren. Nicht an der kleinen Eisenbahnbrücke, die den Wildbach Besnica überquert, sprang die Lokomotive aus dem Geleise, neigte sich zur Seite und fiel mit einem dumpfen Krach auf den Abhang eines tiefen Grabens. Der Tender blieb zum Teil noch auf dem Geleise, war aber teilweise entgleist. Auf diese Weise war das linke Geleise vollkommen verbarrikadiert. Der Lokomotivführer Caharija und Heizer Kantsle verhielten sich heroisch während der ganzen Zeit auf der Maschine. Der Lokomotivführer kam mit einigen Hautabschürfungen davon, während der Heizer so unglücklich aus der Maschine herausgeschleudert wurde, daß er mit zweimal gebrochenem Fuß auf der Bahnstrecke liegen blieb. Infolge des furchterlichen Stoßes entstand in den Waggons eine furchtbare Panik. Glücklicherweise waren Hautabschürfungen die schwerste Verletzung, die man verzeichnen konnte. Vom nächsten Blockposten wurde die Katastrophe in Ljubljana gemeldet, worauf sich eine Kommission der Staatsbahn direktions unter Leitung des Direktors Ing. Knezovic an den Ort der Katastrophe begab. Die Reisenden verließen den Zug und warteten auf Hilfe aus Ljubljana. Es bot sich ein schreckliches Bild. Die Ebene zwischen Balog und Laze stand unter Wasser und die Straße an der Save wurde von den tosenden Wellen der Save stellenweise auf einer Länge von 100 Metern vollkommen zerstört. Der Hilfsmannschaft gelang es in einigen Stunden, die Strecke freizumachen und das Gros der Waggons auf ein Nebengeleise zu

schieben. Der Schnellzug kam hierauf mit einer stündigen Verspätung in Ljubljana an. Die Lokomotive ist fast unbrauchbar geworden. Der Materialschaden beträgt an der Maschine 1 Million Dinar.

Die Hochwasserberbeerungen in der Provinz

Im Zusammenhange mit unserem gestrigen Originalbericht über die Hochwasserkatastrophe in Celje erfahren wir, daß die Sana zwischen Celje und Zidani Most fürchterlich gewüthet hat. Die Station Rimski Toplice stand 1.30 Meter hoch unter Wasser. Um 6 Uhr früh war es unmöglich, über den Platz vor dem Stationsgebäude hinwegzukommen. Im Verkehrsbüro erreichte das Wasser die Höhe von 30 cm. Das Wasser drang auch in die Räume des Postamtes ein, so daß die Beamten eine Konkrete in die Verkehrskanzlei vornehmen mußten. Bei Rimski Toplice zerstörte die Sana eine Holzbrücke und am Kilometer 1.366 wurde das Blockhaus 545 samt Inventar und Telefon weggerissen und zerstört. Das Blockhäuschen Nr. 543 war so bedroht, daß man es mit Stricken besetzen mußte. In der Nähe von Toplice und Laze wurde die Schutzmauer am Poldar von den Wellen so auseinandergerissen, daß der Verkehr nur auf dem Geleise Nr. 1 fortgesetzt werden konnte. Der Verkehr auf der Strecke Zidani Most - Pristina konnte wegen der Erdbeben zwischen den Blockhäusern 557 und 558 erst gestern um 10 Uhr 15 Min. wieder aufgenommen werden. Die Züge verkehrten auf dieser Strecke mit bedauerlicher Herabsetzung der Geschwindigkeit. Der Verkehr auf der Strecke Zidani Most - Zagreb ist gestern um 16 Uhr, der Verkehr auf der Strecke Celje - Maribor aber um 18 Uhr wieder aufgenommen worden. Trotzdem verkehren die Züge mit unzureichender Verspätung.

Wie aus Ormož berichtet wird, wurde auch dort die Eisenbahnstrecke an zwei Stellen unterwassert, wodurch der Verkehr mehrere Stunden hindurch nur durch Umsteigen der Reisenden auf Lastwagen werden konnte. Große Verheerungen werden an allen Seiten des Kreises Maribor gemeldet. In der Gegend von Prebraz und auch von der Sonntaler Strecke. Auch die Mießling ist aus ihren Ufern getrieben und zerstörte mehrere Brücken und Brücken. Zwischen Kostanj und Lesce überschwemmte die Sana weite Striche von Feldern und Wäldern.

Auch die Sava richtete in Weißkranz großen Schaden an. Die Felder zwischen Metlika und Buznjarci gleichen einem See. Sämtliche Mühlen Weißkranz sind unter Wasser und schwer beschädigt. Eine Erdbeben ereignete sich auch auf der Strecke Metlika und Buznjarci, und zwar am Blockposten Nr. 8 beim Ojals-Tunnel. Auf dieser Strecke wird der Verkehr mit herabgesetzter Geschwindigkeit abgewickelt.

In Oberkranz ist die Ueberschwemmungsgefahr noch nicht als beseitigt zu betrachten, da sie erst nach der Schneeschmelze eintreten wird.

Ein englischer Universitätsprofessor in seiner slowenischen Heimat. Aus Ljubljana wird uns geschrieben: Der Professor für ver-

gleichende Literatur an der Universität Nottingham, Dr. Janko Lavrin, weilt dieser Tage in seinem Heimatsort Krupa in Weißkranz. Professor Lavrin, Mitglied des PEN-Klubs, hat die Aufgabe übernommen, in Slowenien eine Zweigstelle dieser internationalen Vereinigung der Schriftsteller, Essayisten u. Kunsthistoriker zu gründen. Wir haben unlängst auf die in England und Amerika berühmten gewordenen Essays Dr. Lavrins über die russischen Klassiker hingewiesen.

Hohe Militärs in Ljubljana. Gestern sind in Ljubljana zwecks Studiums der Terrainverhältnisse eingetroffen: der Kommandant der 5. Armee in Ris General Boza Terzic, ferner der Kommandant der Morawa-Division General Lajcarovic, der Kommandant der Sumadija-Division General Lajcarovic, der Kommandant der Timol-Division General Jelic und der Chef des Generalstabes der 5. Armee.

Das 100. Flugzeug jugoslawischer Provenienz. Die Firma „Narus“ in Novi Sad hat dieser Tage das 100. Flugzeug vollendet. Aus diesem Anlasse fand eine kleine Feier statt, an der die Leitung und Arbeiterschaft der Fabrik teilnahmen. Das Unternehmen spendete für den Ausbau des Militärflugplatzes den Betrag von 10.000 Dinar.

Gemeindevahlen in Susak. Am Sonntag den 8. d. fand in Susak die Ersatzwahl für 12 Gemeinderäte der Stadt Susak statt. Von 3875 Stimmberechtigten beteiligten sich an der Wahl wegen des strömenden Regens nur 1841 Wähler. Der Quotient betrug 153. Von 6 Listen entfielen auf die Davido- vovic-Demokraten 622 Stimmen (4 Mandate), Radice-Partei 620 Stimmen (4 Mandate), Sozialdemokraten 255 Stimmen (1 Mandat), Radice 128 (1 Mandat), Selbständige Demokraten 140 (1 Mandat), Wirtschaftspartei 86 Stimmen (1 Mandat). Interessant ist die Umgruppierung dieser Stimmen mit Rücksicht auf die letzten Stupichtinwahlen. Die Davidovic-Gruppe verlor seit den Feberwahlen 724 Stimmen, die Radicepartei verzeichnet ein Plus von 304 Stimmen, Zuwachs verzeichnen auch die Sozialdemokraten mit 88 Stimmen. Die Radikalen und selbständigen Demokraten (einzig Nationalblock) haben zusammen 118 Stimmen verloren. Der eigentliche Wahllampf bei dieser Ergänzungswahl wurde zwischen den Demokraten und der kroatischen Bauernpartei ausgefochten.

Tanzverbot in Padua. Padua, 9. August. Der Polizeichef hat aus moralischen, hygienischen und wirtschaftlichen Gründen die Abhaltung jeder privaten oder öffentlichen Tanzunterhaltung verboten.

Vater und Tochter. Aus Oßiel wird berichtet: In der Heide Jugoslawische lebt ein gewisser Vasa Ulak aus der Ufa. Der Mann ist 60 Jahre alt geworden und verliebte sich sterblich in seine 16jährige Tochter. Da die Tochter das Verlangen ihres Vaters lästig empfand und vor ihm flüchtete, kam der Alte aus dem Gleichgewicht und erhängte sich wegen „unglücklicher Liebe“. In einem Briefe an seine Tochter teilt er mit, daß er ohne sie nicht leben könne und deshalb freiwillig aus dem Leben scheide.

Produktenmarkt im Stadttheater. Die oberösterreichische Stadt Gleiwiß kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die ge-

Fast 22 Stunden im Kanal geschwommen



Die amerikanische Lehrerin Clarabelle Barratt mußte ihren Versuch, den Kanal von Dover bis Calais zu durchschwimmen, wegen Nebels aufgeben. Fr. Barratt ist 21 1/2 Stunden geschwommen und war nur noch 3 Kilometer von der französischen Küste entfernt. Fr. Barratt ist fast 2 Meter groß und 180 Pfund schwer.

stige und körperliche Nahrung ihrer Einwohner in einer einzigartigen Weise miteinander verbunden zu haben. Gestern wurde zum ersten Male der oberösterreichische Produktenmarkt im Gleiwitzer Stadttheater abgehalten, in dem sonst die Aufführungen des oberösterreichischen Drei-Städte-Theaters stattfinden. Ob man diese seltsame Doppelausnutzung eines Theaters auch während der Winterseason fortsetzen wird, steht noch nicht fest.

Ein Sechzigtausend-Tonnen-Dampfer. Aus New York wird telegraphiert: Frank Lloyd Wright, der Präsident der International-Marine-Company, teilte bei seiner Rückkehr aus London mit, daß der Plan für den Bau eines White-Star-Dampfers von 60.000 Tonnen aufgestellt worden sei. Die bisher größten Seedampfer, die von der Hapag vor dem Krieg gebauten „Vaterland“ und „Imperator“, hatten rund 50.000 Tonnen.

Der Abbau. Eine Privatbahn hatte in einer Station für die dortigen Magazine und Lagerräume einen Nachtwächter angestellt, der sich zu seiner persönlichen Sicherheit als Begleiter bei seinen Rundgängen einen Hund hielt. Da der Mann seinen schwierigen Dienst tadellos versah, und die Privatbahn die Notwendigkeit des Hundes anerkannte, gewährte man ihm einen monatliche Zulage von 5 Schilling für die Erhaltung des Hundes. Vor einiger Zeit übernahm aber der Staat diese Bahn und da der Staat bekanntlich „immer kein Geld hat“, so hieß es sparen an allen Ecken und Enden. Von diesem Sparsystem wurde auch der Nachtwächter arg betroffen; man strich die Zulage für den Hund, und da sein ohnehin geringes Gehalt nicht auch noch zur Haltung des Hundes langte, mußte er ihn weggeben. Die Folge dieser Maßregel machte sich bald bemerkbar. Es fanden wiederholt Einbrüche statt, die Diebe wurden nicht eruiert, und die Bahn mußte ganz beträchtlichen Schadenersatz leisten. Nun wurde noch ein zweiter Nachtwächter angestellt; trotzdem aber mehrten sich die Einbrüche und heute werden dort an Stelle des Hundes fünf Nachtwächter und ein Hofrat gehalten.

Der Kanal bezwungen!



Gertrud Ederle's Weltrekord!

Die Deutschamerikanerin Gertrud Ederle hat am 6. August den Kanal in der Weltrekordzeit von 14 Stunden 42 Minuten durchschwommen. Sie startete 7 Uhr 8 Minuten früh bei Cap Gris Nez und erreichte abends 9 Uhr 50 Minuten die englische Küste bei Kingstown. Hier wurde sie von Tausenden begeistert empfangen und bei Tadelschein den Strand entlang geleitet. Gertrud Ederle hat als erste Frau den Kanal durchschwommen, fast um zwei Stunden schneller als der schnellste männliche Schwimmer.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 10. August.

m. Goldene Hochzeit. Herr Franz S a u d i t s c h, Maschinenhilfsarbeiter der Staatsbahn, feiert Sonntag, den 15. d. M. mit seiner Gattin Maria S a u d i t s c h, im engsten Familientreise das Fest der goldenen Hochzeit. Die hochbetagte Frau — sie zählt bereits 80 Jahre — erfreut sich noch der besten Gesundheit. Ihr Gatte, Herr Franz S a u d i t s c h, der seinen Beruf noch ausübt, hat auch schon das 73. Lebensjahr erreicht. Am 15. d. ist er bereits das 52. Jahr Angestellter der Staatsbahn. Dem hochbetagten Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Auslandsreise Dr. Morocutti's. Wie wir erfahren, verdrängt Dr. Camillo M o r o c u t t i seinen zweimonatlichen Erholungsurlaub im Ausland. Das Londoner Generalsekretariat der „International Fellowship of Reconciliation“ stellte an Dr. Morocutti das ehrenvolle Ansuchen, auf dem heurigen internationalen Kongress der genannten Friedensorganisation das Hauptreferat über Südosteuropa und die Leitung der Minderheitenaktion zu übernehmen. Durch das weitgehende Entgegenkommen des Londoner Generalsekretariats ist es Dr. Morocutti trotz der durch seine Entlassung aus dem Staatsdienst bedingten schweren Position dennoch ermöglicht worden, dieser Einladung Folge zu leisten. Zu dem Kongress der „International Fellowship of Reconciliation“, der auf Veranlassung der Engländer in Deutschland, u. zwar in D e r a m e r g a u stattfindet, werden 200 Teilnehmer aus etwa 30 verschiedenen europäischen und außereuropäischen Staaten erwartet. Nach diesem Kongress begibt sich Dr. Morocutti zur zweiten europäischen Minderheitenkonferenz, die vom 25. bis 28. August in G e n f tagt.

m. In der nächsten Schwurgerichtsverhandlung hat Herr Kreisgerichtspräsident Dr. Franz Z i h e r den Vorsitz inne. Zu Stellvertretern wurden ernannt: Die Oberlandesgerichtsräte S t e r g e r, Dr. P e i t l e r, P o s e g a und G u z e l j sowie die Landesgerichtsräte D e v, Dr. P i h l e r und Dr. B i d o n i c.

m. Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates. Die für Dienstag, den 10. d. M. anberaumte außerordentliche Sitzung des Gemeinderates wurde auf F r e i t a g, den 13. d. M. um 18 Uhr (mit derselben Tagesordnung) vertagt.

m. Der Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor. Das städtische Physikat veröffentlicht nachstehenden Wochenausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor: T y p h u s: Verblieben 1, neu 0, geheilt 1, gestorben 0, bleiben 0; S c h a r l a c h: Verblieben 3, neu 4, geheilt 0, gestorben 0, bleiben 7.

m. Arbeitsmarkt. Bei der Arbeitsbehörde suchten in der Zeit vom 1. bis 7. August 146 Personen Arbeit, 141 Personen wurde Arbeit angeboten, in 72 Fällen hat die Börse erfolgreich vermittelt, 16 Arbeitsuchende sind abgereist und 42 Personen wurden außer Evidenz gesetzt.

m. Arbeiter werden gesucht für die Schuhfabrik in R a n j 20 S c h u h m a c h e r, für das Bergwerk in S e n j (Serbien) 50 B e r g k l a p p e n, für Ofjel ein D a m e n h u t m a c h e r, für Ljubljana ein B ä c k e r, für Maribor drei M a u r e r und ein F a ß b i n d e r.

m. Andauernde Verbreitung der Scharlachepidemie. Wie dem letzten Wochenausweis des städtischen Physikates entnommen werden kann, konnte die Scharlachepidemie noch immer nicht eingedämmt werden. Neuerdings sind vier neue Erkrankungen zu verzeichnen. In die Bevölkerung wird daher die eindringliche Mahnung gerichtet, allen verdächtigen Fällen unverzüglich einen Arzt zu Rate zu ziehen.

m. Hochwasserstand der Drau. Die Drau ist infolge der starken Regengüsse am vergangenen Sonntag sehr gestiegen. Die Zuflüsse der Drau im oberen Drautale brachten riesige Wassermassen mit sich und sind teilweise aus ihren Betten gestiegen. Die Hochfahrt, die vor einiger Zeit wieder eingesetzt hat, erfährt dadurch eine neuerliche Unterbrechung.

m. Brand eines Transformators. Gestern gegen 9 Uhr abends geriet der Transformator der Firma Ludwig F r a u z und Söhne in W i e in Brand. Aus diesem Grunde mußte auch die Stromlieferung dieses Stadtviertels eingestellt werden. Ebenso waren auch auf

der elektrischen Hochspannungsleitung Störungen zu verzeichnen. Um 22 Uhr 30 konnten diese Störungen behoben und auch die Stromabgabe wieder aufgenommen werden.

m. Die Renovierung der Parkanlagen auf dem S l o m s t o v und B r i n j i t r g geht ihrer Vollendung entgegen. Am S l o m s t o v trg wurde die Streichung der Umzäunungen bereits beendet. Desgleichen sind auch am B r i n j i t r g die Promenadenwege, die größtenteils neu angelegt wurden, schon fertiggestellt worden.

m. Die Wohnbauaktion der Stadtgemeinde Maribor. Die von der Stadtgemeinde bezw. der Städtischen Sparkasse in Angriff genommenen Wohnungsbauten, die bis zum Herbst dieses Jahres vollendet sein müssen, schreiten rüstig fort. Das Gebäude der Städtischen Sparkasse neben der Knabenwollschule 4 ist zum Teile schon bewohnt. Jetzt arbeitet man an der Umzäunungsmauer, die, entsprechend dem Stile des Wohnhauses, auch eine ganz aparte Form erhalten wird. Das Wohngebäude in der Smetanova ulica sowie das in der Frančiškanska ulica erhalten Fassadenverzierungen, welche geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt werden.

m. Ein vier Monate altes Kind wird vom Stadtmagistrat in Pflege gegeben. Bezüglich der Bedingungen werde man sich an das sozialpolitische Amt, Rotovžki trg 9.

m. Wetterbericht. Maribor, 10. August 8 Uhr früh. Luftdruck: 741.5; Barometerstand: 741; Thermometerhöchstwert: + 4; Maximaltemperatur: + 20.5; Minimaltemperatur: + 20; Dunstdruck: 19 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ¼; Niederschlag: 0.

*** Café Europa.** Künstler-Tanzduo „De Real“. Ab Samstag Programmwechsel mit neuen Schlagern. Prima Bouvier-Weine und Pfirsichbowle. 8012

*** Heute Mittwoch abends** die verstärkte Bauernkapelle „D' B a c h e r e r“ im Restaurationsgarten des Hotels S a l b w i d l. (Siehe Annonce!)

m. Velika Isparna. Mittwoch, den 11. d. M. Elite-Konzert. Auftreten der kleinen G r e n e f c e, Klyphon-Virtuosin. 8188

Nachrichten aus Ptuj

Neuerliche Hochwassergefahr für die Stadt

Infolge des wolkenbruchartigen Regens am Sonntag drohte die an der Stadt vorbeiziehende und für unsere Bevölkerung schon des öfteren verhängnisvolle Grajena neuerdings aus ihren Ufern zu treten und die tiefer gelegenen Stadtteile zu überfluten. Glücklicherweise ist es aber diesmal so weit nicht gekommen. Abermals hat es sich gezeigt, daß man früher oder später doch wird an eine Regulierung dieses Baches denken müssen. Der Gemeinderat hat allerdings eine Kommission zum Studium dieser brennenden Frage gewählt, doch wäre es angezeigt, die notwendigen Schritte einzuleiten, bevor noch unsere Stadt von einer neuen Überschwemmungskatastrophe heimgesucht wird.

Drei Mühlen fortgeschwemmt?

Wie uns aus Ormož gemeldet wird, wurden dort gestern nachts von den hochgehenden Fluten der Drau drei Mühlen weggerissen und fortgeschwemmt. Zwei Mühlen, die in den Mühlen schliefen, sollen dabei den Tod gefunden haben. Diese Meldung wurde bisher noch nicht bestätigt.

p. Der unweit der Stadt verlaufende Bach Ragoznica ist nach den sonntägigen Regengüssen aus seinen Ufern getreten und hat zahlreiche Kulturen überschwemmt, wodurch stellenweise großer Schaden angerichtet wurde. Das Wasser reichte bis an den Bahndamm, so daß die Bäume mit stark reduzierter Geschwindigkeit verbleiben mußten.

p. Ein reicher Hundewurf. Ein in Hundeliebhaberkreisen gewiß Interesse erweckender Fall wird uns aus Turnišče bei Ptuj gemeldet. Eine Herrin Franz P o b g o r s e l gehörige Dobermannhündin hat dieser Tage nicht weniger als 13 Welpen zur Welt gebracht. Allerdings waren davon 5 tot. Die übrigen sind samt der Mutter vollkommen gesund und munter

Nachrichten aus Celje

c. Die Leiche des Justizministers Dr. Gjurčić passierte am Samstag um 16 Uhr mit dem Prager Gültage Celje. Am Bahnhof erwarteten den Zug Vertreter des Kreisgerichtes sowie der Staatsanwaltschaft. An den Gehäuden, in denen die juristischen Behörden ihren Sitz haben, waren schwarze Fahnen ausgehängt.

c. Ausschreibung der Bahnhofrestauration. Die Staatsbahndirektion in Ljubljana schreibt einen Konkurs für den Gebrauch der

Bahnhofrestauration in Celje aus. Die Lizitation findet am 10. September um 11 Uhr vormittags in der Wirtschaftsabteilung der Staatsbahndirektion in Ljubljana statt. Die Restauration wird für die Zeit vom 1. Dezember 1926 bis 1. Dezember 1929 verpachtet. Gegenwärtig hat die Restauration Herr S o b a c h e r aus Maribor in Pacht.

c. Eine elektrische Beleuchtung, bestehend aus zwei größeren Lampen, wurde dieser Tage unter dem Eisenbahnviadukt beim Hotel „Post“ eingeführt.

c. Regenwetter. Den ganzen Sonntag erfüllte ein ununterbrochenes Regenwetter. Die Sonn ist wieder stark gestiegen. Das für Sonntag angesagte Wettspiel zwischen S. R. Gradjanst (Zagreb) und Athletiksportklub (Celje) mußte wegen ungünstiger Witterung abgefragt werden. Ebenso konnte das Stafettenrennen des Radfahrerklubs nicht stattfinden. Das Programm des Jägerfestes wurde wegen Regenwetters teilweise gestrichen. Nachmittags fand im „Waldbaus“ ein Volksfest statt.

Aus der Sportwelt

Der Kampf um den Königspokal

Zagreb 10. August. Gestern Montag wurde hier das S e m i f i n a l - Wettspiel zwischen dem Unterverband Zagreb und dem Unterverband Subotica um den Preis des K ö n i g s p o t a l s ausgetragen. Der Unterverband Zagreb siegte mit 4:3 (1:1). Demnach wird das F i n a l e zwischen Unterverband Beograd und Unterverband Zagreb in Ljubljana zur Austragung gelangen. Der Sieg der Zagreber war ein zufälliger. Der Schiedsrichter B o d i s e l aus Ljubljana entsprach in keiner Weise den an ihn gestellten Erwartungen.

Das Loibl-Bergrennen

Bei Regen und Schnee fand Sonntag auf der 10 Kilometer langen Rennstrecke das vom Kgl. Automobilklub des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen veranstaltete L o i b l - B e r g r e n n e n nach der bekannten neuen Wertung (nach dem Anschaffungswert der Automobile) statt. Der König und die Königin wohnten dem Rennen bei und empfingen Vertreter der österreichischen Behörden und des kärntner Automobilklubs. Es starteten 26 Automobile und 9 Motorräder. Die beste Tageszeit erzielte M a I I i auf „Lancia Lambda“ in 11 Min. 50 Sek. Die zweitbeste Zeit erreichte S c h a u p aus Klagenfurt auf „Austro Fiat“ in 13 Minuten. Die Ergebnisse waren:

- Automobile, Kategorie 1: 1. B l o u d e g (Ford); 2. Karoški (Opel);
- Kategorie 2: 1. S t o i n s c h e g (Zatra N. Selsdorfer); 2. Dreo (Chevrolet);
- Kategorie 3: 1. S p i h e r (Fiat 503); 2. Dr. R o b i t z (Fiat 501);
- Kategorie 4: 1. M a I I i (Lancia Lambda); 2. Schaup.
- Kategorie 5: 1. M a i e r (Austro Daimler); 2. Funk (A. D. M. Austro Daimler).
- Kennwagenkategorie: 1. S t r e h l e r (Ansaldo) 12:00; 2. Sottler (Senegal) 13:40.
- Motorräder: 1. M i c i c (Carolea) 12:50; 2. Kendar (Rudge Withworth); 3. Dr. Uhlisch (Triumph).
- Motorräder mit Beiwagen: 1. G o l o b i c e w s t h (B. S. M.); 2. Kofsa (Rudge Withworth).

Internationale Spiele

Polen—Finnland 7 : 1 (3 : 1).
P o j e n, 8. August. Die Polen siegten über die noch unfertigen Finnländer mit dem hohen Score von 7 : 1.
M ü n c h e n, 8. August. Der süddeutsche Meister „Bayern“ besiegte die „Fortuna“ aus Leipzig sicher 7 : 4.
B e r l i n, 8. August. Der deutsche Fußballmeister absolvierte gestern ein Wettspiel gegen Union S. C. C. und feierte einen über-

legenen Sieg von 9 : 1 (3 : 1) Treffern.
M ü r n b e r g, 8. August. 1. F. C. Mürrberg gegen Borussia 5 : 0.
R o l i n, 8. August. Slavia (Prag)—F. C. Rolin 2 : 2.
B u d a p e s t, 8. August. Heute wurde hier da erste Match der neugeborenen Profimannschaften in Szene gesetzt. „Bafas“ schlug „Nemezeti“ 3 : 1 (0 : 1).

: Geschwindigkeitsrennen für Automobile und Motorräder. Für das am 15. d. M. veranstaltete Geschwindigkeitsrennen Slowenka Bistrica—Maribor für Automobile und Motorräder zeigt sich in allen Kreisen der Bevölkerung ein reges Interesse. Die ersten Kennungen sind bereits eingelaufen, doch werden noch einheimische und auswärtige Gäste für diese interessante Veranstaltung erwartet. Vonseiten der Behörden wurde in entgegenkommender Weise Unterstützung und Hilfe zugesagt und darf man mit einer raschen und reibungslosen Abwicklung des Rennens rechnen. Das Training wird am S a m s t a g, den 14. August nachmittags stattfinden, während das Rennen selbst am S o n n t a g, den 15. August punkt 14 Uhr beginnt.

: S. R. „Mura“ : S. R. „Ptuj“ 11 : 2 (5 : 2). Es wird uns noch geschrieben: Sonntag gastierte in Murška Sobota die Handballfamilie des S. R. Ptuj. Die Einheimischen siegten nach schönem Kampf, wobei sich besonders die Mittelstürmerin Fr. K a d o s j auszeichnete, die allein zehn Goale auf Konto brachte. Auch die Gäste konnten sehr gut gefallen und bewiesen durch ihr Spiel einen bedeutenden Fortschritt. Sehr gut war diesmal Fr. F i n i und die Torhüterin Fr. K o d a. Auch die übrigen gaben ihr Bestes. Nur der Sturm war diesmal etwas schwächer; er lieferte ein ziemlich zerrissenes Spiel und vergab sehr viele Chancen durch seine Unsicherheit vor dem feindlichen Goale. Das Spiel litt sehr unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen und konnte erst nach zweistündiger Verspätung beginnen. Trotzdem fand sich eine zahlreiche Zuschauermenge ein, die ihre Lieblinge in temperamentvoller Weise aufmunterte. Spielleiter Herr P e t e r l a leitete das Spiel in einwandfreier Weise.

: Das Klausenrennen. G l a z u s, 9. August. Die beste Zeit der Rennwagen beim Klausenrennen fuhr F. K e z l e r auf Alfa Romeo, dem der Große Bergpreis zugesprochen wurde.

: Tennis-Länderkampf Deutschland—Tschechoslowakei 3 : 2. P r a g, 8. August. Heute wurden die letzten Spiele ausgetragen, die den Deutschen einen knappen Sieg von 3:2 brachten.

: Neuer Damen-Weltrekord. B a r s c h a u, 8. August. Hier stellte Fr. K o n o p a c k a im Diskuswerfen für Damen mit 34,90 Metern einen neuen Weltrekord auf.

m. Gedenket der Blinden! In frühlicher Gesellschaft erinnert euch der Vermissten und opfert Spenden den armen Blinden. Der Unterstützungsverein der Blinden. Kofsova ulica 12. Ljubljana.

Neuerungen für Angelfortler



Da die Jutige sich gern an schattigen Stellen aufhalten, pflegen die Angler in Amerika und England an ihre Angelstüde Regenschirme zu hängen. Durch den auf das Wasser fallenden Schatten werden die Fische ange lockt.

Neue Fahrzeiten der Autolinie Maribor-Pluj

| | | | | | | | | |
|------------------|------------------|-----------------|---|-----------------------|---|-----------------|------------------|------------------|
| 19 ⁰⁰ | 15 ²¹ | 9 ⁰¹ | ↑ | Maribor, Hauptbahnhof | ↓ | 6 ⁴⁵ | 13 ⁰⁰ | 17 ⁰⁰ |
| 19 ⁰⁷ | 15 ¹⁸ | 8 ⁵⁸ | | Maribor, Gl. trg | | 6 ⁴⁵ | 13 ⁰³ | 17 ³³ |
| 19 ⁰³ | 15 ¹² | 8 ⁵² | | Tezno | | 6 ⁵⁴ | 13 ⁰⁹ | 17 ³⁹ |
| 19 ⁰⁹ | 14 ⁵⁸ | 8 ³⁸ | | Sv. Miklavž | | 7 ⁰⁸ | 13 ²³ | 17 ⁵³ |
| 19 ²¹ | 14 ⁵¹ | 8 ³¹ | | Loka | | 7 ¹⁵ | 13 ³⁰ | 18 ⁰⁰ |
| 19 ¹⁵ | 14 ⁴⁵ | 8 ²⁵ | | Rošnja | | 7 ²¹ | 13 ³⁶ | 18 ⁰⁶ |
| 19 ¹⁰ | 14 ⁴¹ | 8 ²⁰ | | Sv. Janž | | 7 ²⁵ | 13 ⁴⁰ | 18 ¹⁰ |
| 19 ⁰⁸ | 14 ³⁶ | 8 ¹⁶ | | Zlatoličje | | 7 ³⁰ | 13 ⁴⁵ | 18 ¹⁵ |
| 19 ⁰⁰ | 14 ³⁰ | 8 ¹⁰ | | Slovenja vas | | 7 ³⁶ | 13 ⁵¹ | 18 ²¹ |
| 18 ⁵⁵ | 14 ²⁵ | 8 ⁰⁵ | | Hajdina | | 7 ⁴¹ | 13 ⁵⁶ | 18 ²⁶ |
| 18 ⁴⁰ | 14 ¹⁰ | 7 ⁵⁰ | | Breg pri Ptuj | | 7 ⁴⁷ | 14 ⁰² | 18 ³² |
| 18 ⁴⁵ | 14 ¹⁵ | 7 ⁵⁵ | ↓ | Ptuj, Florjanski trg | | 7 ⁵¹ | 14 ⁰⁶ | 18 ³⁶ |

Das Auto verkehrt täglich (auch an Feiertagen) mit Ausnahme der Sonntage

Volkswirtschaft

Belämpfung der Agrarkrise?

In einer dieser Tage stattgefundenen Ministerkonferenz wurden wie aus Beograd gemeldet wird, folgende Maßnahmen zur Belämpfung der jugoslawischen Agrarkrise beschlossen: Die Gründung einer großen Agrarbank, welche die Landwirtschaft in Form von Hypothekendarlehen Krediten zur Verfügung stellen soll, auch die Gewährung von bedeutenden Meliorationskrediten ist in Aussicht genommen. Auf wirtschaftspolitischem Gebiet soll durch entsprechende Neuorientierung der Zolltarifpolitik die Ausfuhr von Getreide, Vieh, Fleisch und Holz und ebenso die Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen und Kunstdünger durch eine Aufhebung der Zölle vollständig gefördert werden. (Soffentlich bleibt es nicht wieder bei den Beschlüssen! Anm. o. R.)

Organisierung des Agrarkredits

Der Vorsitzende des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom, Dr. M. A. L. hat für den 10. d. nach Rom eine Konferenz einberufen, auf deren Tagesordnung die Organisierung der landwirtschaftlichen Kredite steht. Die Behandlung dieser Frage im Rahmen des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts wurde von der Seite angeregt, vom Internationalen Arbeitsamt und dem Landwirtschaftlichen Institut aufgegriffen und eingehend studiert. Dem Komitee, welches mit der Durchführung der vorbereitenden Arbeiten betraut ist, gehören Fachleute der verschiedensten Länder an.

Leipzig und seine Messen

Leipzig ist bekannt als die Stadt der Bücher, der Buchdrucker, der Gelehrten, als der Sitz des obersten deutschen Gerichtshofes, des Reichsgerichts. Hier wirkte Sebastian Bach als Kantor der Thomaskirche und Leiter des heute weltbekannten Thomorchors. Neben diesem dankt Leipzig seine Wertung als Musikstadt vor allem den Gewandhauskonzerten, die jahrzehntelang unter der Leitung von Arthur Nikisch standen und jetzt von Wilhelm Furtwängler geleitet werden. Hier lebte Max Klinger und schuf seine Meisterwerke der bildenden Kunst. Ganz aus sich heraus, im gleichen Schritt mit dem Fortschreiten der Wissenschaft, Kunst und Technik, in engster Fühlung mit dem schaffenden Leben ist Leipzig das geworden, was es heute ist: die drittgrößte Stadt des Reiches, die

Weltmessstadt, die Zentrale blühender Industrien (Rauchwaren, Musikinstrumente, Metallindustrie, Textilwaren), die bedeutendste Handelsstadt Mitteldeutschlands. Man denke hier nur an den Buchhandel. Leipzig ist der Sitz seiner Spitzenorganisation, des Börsenvereins, der circa 4800 Mitglieder im In- und Ausland umfaßt; er gibt u. a. das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel heraus und hat 1913 die Deutsche Bücherei gegründet. — Vor allem ist es dann von alterher die Messe gewesen, die Leipzig im In- und Auslande bekannt gemacht und der Stadt einen Welt Ruf verschafft hat. Die Leipziger Messe ist auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl sowie des auf ihr stattfindenden Warenverkehrs die größte Messerveranstaltung Deutschlands wie überhaupt in der Welt. Sie findet alljährlich zweimal statt, und zwar im Frühjahr und im Herbst. Die Messe zerfällt in die Allgemeine Mustermesse, die in den großen Messpalästen der Innenstadt untergebracht ist, und in die Technische Messe mit der Baumesse auf den Ausstellungsgeländen im Osten der Stadt. An Waren findet sich auf der Messe alles, was überhaupt nach Mustern verkauft werden kann. Rund 15.000 Aussteller, darunter zahlreiche des Auslandes, stellen diese Warenmuster an, deren Fülle so groß ist, daß sie einen Flächenraum von mehr als 335.000 Quadratmeter beansprucht. Der Verkehr auf der Messe ist durchaus international, denn von den mehr als 150.000 geschäftlichen Besuchern jeder Messe sind durchschnittlich mehr als ein Zehntel Auslandsbesucher, darunter Angehörige fast aller europäischen Länder, Nord- und Südamerikas, Asiens und Afrikas. — Die Leitung und Förderung der Leipziger Messermessen obliegt dem Messenamt für die Messermessen in Leipzig, Markt 4, das Auskünfte aller Art über die Messen erteilt.

Eröffnung der landwirtschaftlichen und Gewerbeausstellung in Ormož. Vergangenen Sonntag wurde die landwirtschaftliche und Gewerbeausstellung in Ormož in Anwesenheit des Großzupans Dr. Pirlemaier, des Vertreters der Handels- und Gewerbelammer in Ljubljana Herrn Doktor Pfeil, des Obmannes des slowenischen Gewerbevereines in Maribor Herrn Bahar und des Vertreters des Genossenschaftsverbandes in Celje Herrn Zabel eröffnet. Die Ausstellung ist reich beschildert und gibt ein klares Bild über die heimische landwirtschaftliche und gewerbliche Entwicklung.

Zolleinnahmen in der ersten Dekade des Monats Juli. Laut zollstatistischer Daten betragen die Zolleinnahmen in der ersten Dekade des Monats Juli 48.790.930 Dinar. Davon entfallen auf Beograd 11.04 Millionen Dinar, Zagreb 11.95 Millionen Dinar, Novi Sad 8.10 Millionen Dinar, Maribor 3.90 Millionen Dinar, Ljubljana 4.20 Millionen Dinar, Dubrovnik 3.75 Millionen Dinar, Skoplje 2.23 Millionen Dinar, Susak 1.97 Millionen Dinar, Split

1.62 Millionen Dinar. Bisher betragen die Zolleinnahmen für dieses Budgetjahr, d. h. vom 1. April 1926 bis zum 10. Juli 1926 191.478.098 Dinar.

Inbetriebsetzung einer neuen Glasfabrik. Aus Zagreb wird gemeldet: Es wurde bereits berichtet, daß in Jugoslawien eine neue Glasfabrik etabliert wird. Das Land hatte bisher bloß eine Glasfabrik in Pazina, die sich ausschließlich mit der Produktion von Flaschen befaßt. Der gesamte Landesbedarf an Tafelglas wurde aus dem Auslande gedeckt. Jetzt wurde die neue Glasfabrik in Zaječar in Betrieb gesetzt. Die Jahreskapazität dieser Fabrik beläuft sich auf 700.000 Quadratmeter Tafelglas und 4 Millionen Stück Flaschen.

Jugoslawische Vorkriegsobligationen. Beograd, 8. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung der Staatsschuldendirektion, auf Grund deren die Ausfuhr von Obligationen und Coupons der Vorkriegsanleihen des Königreiches Serbien aus Jugoslawien ins Ausland verboten wird.

Bereinigung der Zündholzfabriken. Wie aus Ofjel berichtet wird, wurde dieser Tage die Vereinigung der „Drava N.-G. für Zündholzherzeugung in Ofjel und der Zündholzfabrik N.-G. in Novi Brvas“ vollzogen. Das neue Unternehmen wird unter der Firma „Drava“ N.-G. weiter bestehen.

Jugoslawische Rübenenernteschätzung: 76.500 Waggons. Der Rübenstand in Jugoslawien ist befriedigend. Der Witterungsumschlag läßt mit einer besseren Ernte als im Vorahre rechnen. Man erwartet eine gute Mittelerte. Schätzung 76.500 Waggons, was einer Zuderproduktion von 8500 Waggons entsprechen würde.

Eisenpreiserhöhung in Oesterreich. Die österreichischen Eisenwerke haben den Preis um 2 1/2 Schilling pro Meterzentner erhöht.

Zur Krise der Wöllersdorfer Werke N.-G. In der Angelegenheit der Wöllersdorfer Werke N.-G. steht nach mehrmonatigen Verhandlungen zwischen der Bundesverwaltung und der Deutschen Bank in Berlin in Vertretung der Berliner Metallgruppe ein Ausgleich unmittelbar bevor.

Verkauf der Brauereien Dreher und Mauthner in Wien. Das größte Brauereunternehmen Oesterreichs, die vereinigten Brauereien Dreher und Mauthner in Wien, sind in den Besitz der Kreditanstalt des Saubereines und der Egypte-Gesellschaft übergegangen. Damit scheidet der Name Dreher, der würdig an die Seite der Pamen Rothschild, Putman usw. gestellt werden konnte, aus der österreichischen Finanzwelt.

Die Neuregelung der Bankenkonditionen in Wien. Wien, 7. August. Heute hätte eine Sitzung der österreichischen Banken stattfinden sollen, in der die Herabsetzung der Bankenkonditionen im Anschluß an die Herabsetzung der Diskontirats beschlossen werden sollte. Die Sitzung wurde jedoch vertagt und es ist anzunehmen, daß zunächst eine Herabsetzung des Einlagenszinsfußes in Aussicht genommen wird. Die Banken sind jedoch noch nicht einig, ob unter 5 % für sofort abhebbare Gelder heruntergegangen werden soll.

Herabsetzung der Ausfuhrzölle in Rumänien. Aus Bukarest wird berichtet: Der Ministerrat hat beschlossen, die folgenden Ausfuhrzölle mit sofortiger Wirkung herabzusetzen: Für Rohhäute von Lämmern, Widern und Schafen von 40 auf 30 Lei, für Hafenselle von 120 auf 40 Lei, für fünfjährige Pferde von 5000 auf 1000 Lei. Daneben sind die Ausfuhrzölle für Quecksilber, Fruchtthrup, Silbernitrat, Aluminium

und elektrische Lampen vollständig aufgehoben worden.

Ungarische Zollerleichterungen. Budapest, 7. August. Die Regierung hat für eine Reihe von Halbfabrikaten und Rohmaterialien umfassende Zollerleichterungen gewährt, ja einige sogar vollkommen von jedem Zolle befreit. Zollfrei ist u. a. Salpetersäure, Teer, Feinstahl und Baumwollgarn. Um 90 Prozent wurden die Zölle verschiedener Halbfabrikate und Motorradbestandteile ermäßigt, während eine große Zahl von Waren eine 75prozentige Zollermäßigung erfahren haben.

Um die Kalipreiserhöhung. In der Generalversammlung der Helburg N.-G. wurde angekündigt, daß die deutsche Kalindustrie zur Selbsthilfe schreiten werde, wenn die von ihr beantragte Erhöhung der Kalipreise von der Reichsregierung nicht genehmigt würde. In diesem Falle müßten Maßnahmen ergriffen werden, die die Stilllegung einer weiteren Reihe von Betrieben und die Streichung der Rabatte zur Folge haben würde.

Die Beteiligung der Landwirtschaft an der Grazer Messe 1926. Wie alljährlich, so nimmt auch heuer wieder die steirische Landwirtschaft auf der Grazer Messe 1926 (23. August bis 5. Sept.) einen breiten Raum ein. Es ist heute schon möglich von der landwirtschaftlichen Ausstellung ein ungefähres Bild geben zu können, obwohl der ganze Umfang noch nicht festliegt und ständig in großer Zahl Nachanmeldungen einlaufen. Die steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft wird statistisches und historisches Material über die Entwicklung und die Leistungen der Landwirtschaft in Steiermark in statistischen Tabellen, alten Urkunden und Aufzeichnungen usw., zur Schau bringen. Namhafte Firmen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätebaues werden mit den modernsten Maschinen und anderen technischen Hilfsmitteln

Ein Obstautomat in Stockholm



Ein eigenartiger Automat ist in den Straßen Stockholms aufgestellt worden. Sein Inhalt besteht hauptsächlich aus Obst, das er für den Preis von 25 Dere abgibt.

mitteln aufwarten, z. B., wird die neue elektrische Weltautomat im Betrieb vorgeführt werden, ferner werden neuzeitliche Elektroanlagen, Zauchen-, Pump- und Kühlwerke gezeigt. Besonders berücksichtigt wird die Verwendung der Elektrizität im landwirtschaftlichen Betrieb, wie ja die heutige Messe überhaupt im Zeichen der Elektrowirtschaft steht. Weiters wird ein Wettbewerb für Butter- und Käsefabrikation abgehalten, verbunden mit einer großangelegten Molkereiproduktenschau. Ebenso ist an Führungsvorträge, Filmvorführungen im Freien usw., in der landwirtschaftlichen Gruppe gedacht. Schon die landwirtschaftliche Gruppe allein verbürgt der heurigen Messeveranstaltung vollen Erfolg, sie wird in modernsten Kleide eine Fülle von Anregungen bringen.

„LIDA“ Brauselimonade
ein ideales Getränk! 3858

Kino
Burg - Kino
Von Montag den 9. August bis einschließlich Mittwoch den 11. August: **„Das Sündenbabylon“**, erstklassige Komödie mit Reinhold Schünzel. Ein Film von hervorragender Qualität. Man besuche sich die ausgestellten Photos.
Apollo - Kino
Vom 10. bis 12. August: **„Le Bossu — Der Duckige oder Ritter Lagardère“**. Nach dem Roman „Die Erbin von Nevers“ von Paul Féval. Der luxuriöseste aller historischen Filme, Großartige Abenteuer und ergreifende Liebeshandlung. Gaston Jacquet als Lagardère und Rilda Duplessy in den Hauptrollen. 12 Akte. Wegen

hoher Anschaffungskosten sind die Preise um 2 Dinar erhöht. **Wegen der immensen Länge um halb 7 Uhr nur kroatischer Text, um 9 Uhr kroatisch und deutsch.**
Kino „Diana“ in Studenci.
Von Samstag den 7. bis inklusive Dienstag den 10. August: **„Der letzte Walzer von Strauß oder der Bankrott Wiens“**, herrlicher Film mit starker Handlung und geblühendster Ausstattung. Die Schreckenszeit, in der viele Familien Wiens durch die verheerenden Francspekulationen fast zugrunde gerichtet wurden. In der Hauptrolle unser Landsmann Svetislav Petrovič.
Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Radio
r. Radiosender Novi Sad. Der Radioklub in Novi Sad hat anlässlich der gewerblichen Ausstellung eine kleine Sendeanlage ausgestellt, durch die allabendlich Konzerte auf einer Wellenlänge von 250 Meter gegeben werden. Der Empfang ist in der ganzen Wojwodina möglich. Nun soll die Sendeanlage zu einer ständigen Einrichtung erhoben werden. Wöchentlich zweimal wird sie die Wojwodina mit Konzertmusik und Vorträgen versorgen.

Neue Fahrordnung
rechts fahren
links vorfahren

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

„Marjan“ - Exposition befindet sich Aleksandrova cesta 45 im Gastlokale gegenüber Hauptbahnhof. 8164

Möbel
kauft man am billigsten bei E. Zelenta, 10. Oktobra ulica 5. 2717

Tausche für zimmerige Wohnung ein Lokal mit einem Zimmer. Anfr. Urbanova ulica 26, Tischlerei. 8171

Bolstermöbel
Matrassen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbelhaus E. Zelenta, 10. Oktobra ulica 5. 2718

Hausfleischerin empfiehlt sich für alle Arbeiten. Urbanova ul. 12, Antenstein. 8178

Stampiglien E. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1672

Tapezierer-Arbeiten
werden billig und rasch ausgeführt bei E. Zelenta, Maribor, 10. Oktobra ul. 5. 2719

Lehrerin der französischen Sprache gibt Stunden. (Absolv. Universität in Frankreich.) Adr. in der Bero. 8123

Möbel!
aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Sercey in drug. Tischlerei u. Möbelfabrik, Petrinjska ulica 8 im Hof. 8182

Geschmackvolle Photos-Karten verfertigt **biligst** M. Japelj, Photo-Atelier, Aleksandrova cesta 25, Trgovski trg. 8003

Realitäten

Suche: kleine Häuser für Bauzwecke, sowie Geschäftslokal oder Werkstätte bis 1000 m². **Kaufensauto**, komplett, Sägewerkmaschinen zu verkaufen. 8170
Realitätenbüro „Mapi“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Ebenerdiges Haus mit 3 Wohnungen, 3775 m² Garten, elektrisches Licht, Wasserleitung, verkauft Kočvar, Koroška cesta 63. 8168

Haus mit Garten zu verkaufen. Koroška cesta 108. 8176

Kleines Haus zum Selbstbewohnen in Maribor oder Studenci zu kaufen gesucht. Sterle, Poljska ul. 7993

Zu kaufen gesucht

Halbpony, fromm, vor allem autotischer, zu kaufen gesucht. — Anträge an M. Leskovec, Prager bei Ptuj. 8171

Zu verkaufen

Bösendorferflügel und massives **Herrenzimmer** zu verkaufen. Anfr. unter „Billig“ an die Verwaltung. 8171

Eine Dezimalwaage mit 1000 Ig, fast neu, zu verkaufen. Anfr. R. Prull, Pobrezje 4. 8140

Prima, Pobjavice, weiß und schwarz, für Decken und Matratzen billigst. Loža ul. 18. 8134

Philatelisten! Verlaufe kompl. Philatelistengeschäft, alteinges. mit Vertretungen. Anfragen an das Annoncenbüro „Record“ in Sarajevo. 8170

neue Spindelpresse, 1 Zuhwagen komplett und 1 Verkaufsbüchel mit 35 Läden zu verkaufen. Trzaska cesta 44/1. 8153

Herrenzimmer samt Ledergarnitur preiswert zu verkaufen. Gosposka ul. 28/1. 8151

Schlafzimmer, komplett, neu gestrichen, Din. 2200, Küche, email liert, von 1100 Din. aufwärts. Urbanova ul. 26, Tischlerei. 8172



Reparaturen!
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30
Telefon int. 426

Nähmaschine 550 Din., schönes hartes Bett samt Einjaß und Nachtkasten, Koffhaarmatratze 280 Din., moderner Stüriger Kasten, Zimmerkredenz m. Marimor, großer Toilettespiegel, Kasten und and. Anfr. Kotovski trg 8/1 links. 8169

Damenrad, neu, und Motorrad, fahrbereit, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. Bero. 8173

Motorrad, Harley Davidson, 7 bis 9 HP, 1925, mit Beiwagen zu verkaufen bei Mraz Wolf, Kärntner, Brezice ob Sv. 8187

Pferdegeschirre, Kutschierwagen mit Gummibereifung zu verkaufen. Anfr. bei Echerbaum, Grajski trg 7. 7980

Personenauto „Bug“ Type XII, 6fach bereift, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. an die Elektra Na. 8036

Wertheimkassa, auch als Schreib- tisch verwendbar, zu verkaufen. Pichler, Franciskanjska ulica 11. 8142

Verschiedene Möbelstücke sind zu verkaufen, lagern i. Magazine der Sped. Fa. Stevo Tončič. Anfr. in deren Kanzlei Aleksandrova cesta 44/2. 8137

Zu vermieten

Monatszimmersuchenden bietet stets Auswahl an möblierten, gelegentlich a. leeren Zimmern mit Küchenbenützung „Marjan“ Kotovski trg 4. 8165

Sehr schön möbliertes, reines, separ., gasseitiges Zimmer wird an 2 Personen vermietet. Tattenbachova ul. 19, Tür 15. 8151

Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vergeben. Ob Zelencni 8/2. 8174

Neugebaute Wohnung, Zimmer und Küche, gegen Abtau der Möbel sofort zu vermieten. — Trzaska cesta 8 im Hof. 8177

Schönes, sonniges Zimmer mit elektrischem Licht, separ. Eingang und ganzer Verpflegung a. vermieten. Kozlagova ulica 25, Part. rechts. 8180

Schönes möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, an einen, ev. zwei Herren zu vermieten. Cvetlična ul. 12. 81879

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten ab 15. August. Anfr. Bero. 8083

Zu mieten gesucht!

Suche Zimmer oder Sparherdzimmer zu mieten. Adr. Bero. 8157

Freiwohnung, 1-2 Zimmer u. Küche, zu mieten gesucht. Sterle, Poljska ul. 7993

1-2 Zimmer für Kanzlei sucht „Marjan“, Kotovski trg 4. 8166

Möbl. Zimmer in Ptuj für 15. b. W. von Fräulein gesucht. — Zuschriften an die Bero. unter „Ruhig“. 8162

Lokal für Schlosserwerkstätte wird im Zentrum oder Umgebung der Stadt gesucht. Anträge an die Bero. unter „Ar. 1025“. 8156

Suche möblierte oder unmöbl. Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche. Adr. Bero. 8175

Zwei möblierte Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes oder Meljska cesta werden zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofib“ an die Bero. 8132

Ein geräumiges Verkaufslokal in der Mitte der Stadt gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Bero. 7878

Stellengesuche

Älteres kinderloses Ehepaar m. Kenntnissen sucht Hausmeisterstelle. Adr. Bero. 8152

Lebensstellung!

Als Teilhaber für ein großes und schönes Autogaragen-Unternehmen in Graz. Fassungsraum 30 Wagen, Maschinen- und Gummi-Reparatur-Werkstätten, Benzin- und Elektr. Ladestation usw. mit einer Einlage von 800.000 Dinar gesucht. Grundbühlerliche Sicherstellung, möbl. Zimmer verfügbar. Anträge unter „Lebensstellung“ an die Verwaltung des Institutes. 7934

HOTEL-HALBWIDL

Heute Mittwoch 11. August i. J. Beginn 20 Uhr. Konzert der erstklassigen original **BAUERNKAPELLE D' BACHERER** 8168
Eintritt frei, keine Preiserhöhung. Keine 10 Uhr Nachtsteuer. Hizu ladet höfl. ein
ANDREAS HALBWIDL, RESTAURATEUR

LOKOMOBILE

halbstabil ca 50-70 HP für ein **Sägewerk in Kroatien gesucht.**
Offerte an
Graf Ivan Draskovich'sches Zentralforstamt in Barannya-Sellye, Ungarn. 8050

LEERE WOHNUNG

1-2 Zimmer und Küche
von besserem Ehepaar **gesucht.** Anträge unter „Ruhig 25“ an die Verwaltung.
E 2110/25.

Versteigerungsedikt.

Am 16. August 1926 um halb 9 Uhr findet in Ptuj, Frankopanska ulica 10 und am 18. August um 10 Uhr in Strnišče (Lager) die öffentliche Versteigerung verschiedener Liegenschaften statt, und zwar: am 16. August in Ptuj: Fässer, Möbel, und am 18. August in Strnišče: 3600 m Eisenbahnschienen, 1200 m schmalspurige Schienen, mehrere Baracken, Maschinen für Erzeugung von Holzwohle, Elektromotore, Kessel, Wirtschaftswagen, komplettes Elektrizitätswerk, Telegraphenstangen, Holz, Möbel, 1 Kasse, Transformatoren, mehrere Stück Vieh usw. 8161
Okrajno sodišče v Ptuj, Abt. IV., den 6. August.
E 3343/26-10

Versteigerungs-Edikt.

Am 22. September 1926 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte Zimmer No. 11 die Versteigerung der Liegenschaft Grundbuch K. O. Burgtür E. No. 290. Ausrufspreis Din 176.333, Mindestangebot Din 88.166*50.

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.
Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich. 8132
Okra'no sodišče in Maribor, Abt. IV.,

Obst-Kisten

liefert prompt und billigt
Drava d. d., Maribor, Meljska c. 91

Most

Neuer süßer 8159
schon zu haben im Gasthause
A. M. Čah, Meljska c. 9